

Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 07.03.2021

Diakon Mario Scheer

Ev. Kirchengemeinde Dülken

Dieser Gottesdienst wird am 07.03.21 um 10:45 Uhr im Internet übertragen.

Kerzeneröffnung

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.
Amen.

Psalm 34 (HfA)

Ich will den HERRN allezeit preisen;
nie will ich aufhören, ihn zu rühmen.

Von ganzem Herzen lobe ich ihn;
wer entmutigt ist, soll es hören und sich freuen!

Preist mit mir diesen großen HERRN,
lasst uns gemeinsam seinen Namen bekannt machen!

Als ich beim HERRN Hilfe suchte, erhörte er mich
und befreite mich aus aller Angst.

Wer zu ihm aufschaut, der strahlt vor Freude,
und sein Vertrauen wird nie enttäuscht.

Ich habe es selbst erlebt: Ich war am Ende,
da schrie ich zum HERRN, und er hörte mein Flehen;
aus aller Bedrängnis hat er mich befreit.

Amen

Kyrie-Gebet

Gott, du kennst uns.

Du weißt, wie wichtig uns unser Glaube ist.

Dennoch leben wir oft an dir vorbei.

Und wir scheitern daran,
deinem Wort im Alltag zu folgen.

Hast du dafür Verständnis?

Oder bist du enttäuscht?

Glücklich bist du darüber sicher nicht ...

Darum:

Wo wir deiner Liebe mit unserem Misstrauen begegnen,

wo wir dein gutes Wort nicht hören wollen,

wo wir deiner Zuvorkommenheit

unseren Starrsinn entgegensetzen,

wo wir deinen Weg nicht mitgehen,

wo du uns fremd bleibst,

weil wir in unseren menschlichen Kategorien denken,

überall dort,

wo wir dich durch unseren Unglauben verlieren,

überall dort

vergib uns

und hilf uns,

dich neu zu finden.

Kyrie Eleison ...

Herr erbarme dich

Tagesgebet

Herr,
du hast Licht
in unsere Dunkelheit gebracht.
Damals,
als du die Welt geschaffen hast
und damals,
als du deinen Sohn sandtest.
Lass dieses Licht auch heute scheinen,
in der Welt
und in uns; mach hell,
was dunkel ist.

Bleibe mit deiner Liebe bei und in uns,
bis du eines Tages kommst
in Herrlichkeit.

Amen

Lesung: Eph 5, 1-2 (3-7) 8-9 (HfA)

Ihr seid Gottes geliebte Kinder,
daher sollt ihr in allem seinem Vorbild folgen.
Geht liebevoll miteinander um,
so wie auch Christus euch seine Liebe erwiesen hat.
Aus Liebe hat er sein Leben für uns gegeben, und dies war
für Gott wie ein wohlriechendes Opfer, an dem er Freude
hat.
Früher habt auch ihr in Dunkelheit gelebt;
aber heute ist das anders:
Weil ihr mit dem Herrn verbunden seid,
seid ihr im Licht.
Darum lebt nun auch wie Menschen,
die zum Licht gehören!
Ein solches Leben führt zu aufrichtiger Güte,
Gerechtigkeit und Wahrheit.

Predigt

Liebe Gemeinde,
Nur die Liebe zählt!
Nein, ich spiele damit jetzt nicht auf die ehemalige Show von
Kai Pflaume an, die wir wahrscheinlich alle aus der
Vergangenheit noch kennen. Es handelt sich lediglich um eine
Zusammenfassung.

Eine Zusammenfassung des gehörten Predigttextes, über den wir heute am dritten Sonntag der Passionszeit nachdenken sollen.

Bei Paulus, der weder Kai Pflaume noch Privatsender kannte, heißt das:

“Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein.”

Als Titel für eine TV-Show natürlich etwas zu lang, aber dennoch treffend beschrieben!

Wer wie der Apostel den Vorschlag macht, sich Gott selbst zum Vorbild zu machen, kann zu keiner anderen Aufforderung kommen.

Denn Gott ist Liebe, wie wir aus dem ersten Johannesbrief wissen.

Und tief in ihm geborgen bleibt, wer in dieser Liebe zu Hause ist.

Und ich behaupte, das hat Konsequenzen.

Wer mit der Liebe Gottes im Herzen lebt, der redet und handelt auch mit ihr.

Wie soll das auch anders gehen?

Wenn man so in dieser Liebe und mit ihr verwoben ist, wird sie zu einem natürlichen Bestandteil der eigenen Persönlichkeit.

Paulus nennt solch geprägte Personen “Menschen des Lichts”.

Damit sind keine leuchtenden Beispiele eines makellosen Lebenswandels gemeint.

Es geht hier nicht um Heiligenscheine.

Im Grunde genommen geht es um Selbstverständlichkeiten, selbstverständliche Dinge die ein gesellschaftliches Miteinander überhaupt erst ermöglichen.

Ich nenne es einmal die Basics zwischenmenschlicher Beziehung.

Dass er die Gemeinde in Ephesus dennoch auf solche Selbstverständlichkeiten aufmerksam macht, ist ein Hinweis darauf, dass sie eben doch nicht so selbstverständlich zu sein scheinen. Was und wie wir denken und reden und tun, das hängt eben auch stark von den Umständen und dem Umfeld ab, denen wir ausgesetzt sind.

Damals waren es oft die Riten und Gebräuche heidnischer Religionen, die auf jüdische und christliche Gemeinden trafen.

Und gerade christliche Gemeinschaften außerhalb Jerusalems setzten sich aus Menschen zusammen, die aus sehr unterschiedlichen Glaubenstraditionen mit eigenartigen und

mit dem christlichen Glauben unvereinbaren Praktiken stammten.

Aber wie das so ist, man legt Gewohnheiten nicht von einer auf die andere Minute ab, da gibt es Beharrungskräfte, die – wenn auch im Hintergrund – weiterhin an Altem festhalten wollen.

Heutzutage sind es weniger außerchristliche Religionen, mit denen wir konkurrieren.

Aber die Umstände, in denen wir leben, ändern sich fast täglich und das vergangene Jahr hat gezeigt, wie dramatisch solche Veränderungen wirken können.

Da ist es gut, eine Konstante in sich zu spüren, die Halt und Orientierung gibt.

Und diese Konstante ist die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen und drückt sich in dem Gebot aus, das Jesus das höchste genannt hat: Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst. Eine Ergänzung, vielleicht sogar Steigerung, erfährt dieses Gebot lediglich durch die Feindesliebe.

“Verhaltet euch so, wie Menschen des Lichts sich verhalten.”
Am besten orientiert man sich dabei an das eine Licht der Welt, das jede Nacht und Finsternis strahlend hell gemacht hat: Jesus Christus.

In seinen Geschichten und Gleichnissen erfahren wir etwas vom Wesen Gottes, in den beispielhaften Taten, die er uns hinterlassen hat, lesen wir quasi wie in einer Gebrauchsanweisung des Himmelreiches.

Natürlich, Wunder werden von uns nicht erwartet, auch wenn wir sie nicht völlig ausschließen sollten, was im Falle des Falles nicht an uns persönlich läge.

Aber eben auch nichts, was uns nicht gelingen könnte: Offenheit, Wertschätzung, den Blick für das Gute in jedem Menschen, Respekt vor jedem Leben, Warmherzigkeit, Güte und eine freundliche Ansprache ... Damit ließe sich schon viel erreichen in unserer Welt.

Lasst es uns probieren ... jeden Tag aufs Neue.
Denn nur die Liebe zählt.

Amen

Fürbitten

Gott!

Aus den Herzen der Menschen,
die traurig sind,
vertreibe dein Licht den Kummer.

Aus den Herzen der Menschen,
die Kriege führen,
vertreibe dein Licht den Hass.

Aus den Herzen der Menschen,
die krank sind,
vertreibe dein Licht die Angst.

Aus den Herzen der Menschen,
die einsam sind,
vertreibe dein Licht die Kälte.

Aus den Herzen der Menschen,
die unbarmherzig sind,
vertreibe dein Licht die Gleichgültigkeit.

Aus den Herzen der Menschen,
die sich suchen,
vertreibe dein Licht die Zweifel.

Vater Unser

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir seinen Frieden.